



Bündnis 90 / DIE GRÜNEN  
im Ortsbeirat  
Mainz-Altstadt

Vorlage-Nr. 1241/2022

Antrag zur Ortsbeiratssitzung am 07.09.2022

## Hitzeaktionsplan

„In der Klimawirkungs- und Risikoanalyse 2021“ für Deutschland nimmt unter den 100 untersuchten Auswirkungen des Klimawandels die wachsende Hitzebelastung in den Städten einen nicht zu vernachlässigenden Stellenwert ein. Die sich daraus ergebende Beeinträchtigung des Wohlbefindens, der Leistungsfähigkeit und insbesondere der Gesundheit wird nach dieser Studie gerade im Süden und Westen und dort im Hitzegürtel des Rheingrabens unter den Bedingungen länger anhaltender stabiler Hitzeperioden zu einer Herausforderung, der sich Bevölkerung und Verwaltungen stellen müssen.

Gerade die Bewohner:innen der Innenstadt sind aufgrund der dichten Bebauung und des übergroßen Anteils versiegelter Flächen diesen Gefährdungen in besonderem Maße ausgesetzt. Betroffen sind vor allem Menschen mit Vorerkrankungen, Ältere, Kinder und Jugendliche.

Hitzeaktionspläne sind in dieser Lage ein geeignetes Instrument, durch das Verwaltungen ihre präventive Verantwortung wahrnehmen können. Sie fassen auf der Grundlage von Handlungsempfehlungen des Bundesumweltministeriums strukturiert und handlungsorientiert die erforderlichen Maßnahmen zum Gesundheitsschutz zusammen und definieren die Aufgaben der beteiligten Akteure. Ihr integrativer Ansatz ist gleichzeitig perspektivisch angelegt und enthält neben akut zu ergreifenden Maßnahmen zum Gesundheitsschutz kurz-, mittel- und langfristig umzusetzende konkrete Vorhaben, um die Resilienz der Stadt gegenüber Hitze zu stärken.

Die bereits bestehenden wichtigen Studien und Masterpläne für Mainz beschreiben den Weg hin zur angestrebten Klimaneutralität und beinhalten daher vorrangig Vorhaben zum Klimaschutz. Der Hitzeaktionsplan ist also als eine notwendige Ergänzung dazu anzusehen, weil er, bezogen auf die konkreten räumlichen und baulichen Bedingungen innerhalb der Stadt, in einem bestimmten Zeitraum abzuarbeitende Planungsschritte beschreibt, die der unmittelbaren gesundheitlichen Vorsorge dienen.

An dieser Stelle seien nur vier Beispiele genannt: Bis wann werden an welchen Standorten Trinkwasserbrunnen installiert? Bis wann wird an welchen Schulen der passive Hitzeschutz verbessert? Wann werden an welchen Standorten Flächen entsiegelt und begrünt? Wie kann gewährleistet werden, dass hitzeempfindliche Menschen (z.B. Senior:innen) Zugang zu gekühlten öffentlichen Räumlichkeiten an besonders heißen Tagen haben?

### **Beschluss:**

**Der Ortsbeirat Altstadt fordert die Verwaltung dazu auf, einen Hitzeaktionsplan zu erarbeiten.**

Ludwig Julius  
Bündnis 90/DIE GRÜNEN